

Reflektion der Chorprobetage vom 08. Bis 11.12.2020

1. Allgemeine Angaben, Bedingungen, aktuelle Situation

Trotz der schwierigen aktuellen Situation (Corona) fanden am 08. Bis 11.12.2020 unsere Chorprobetage statt. Ich bin froh das wir dies noch erleben durften, da wir jetzt bereits ja im Lockdown sind. Aber trotz des Abstandes von 1,50m bis 2,00m und das Tragen der Maske konnten wir uns an das Singen heranwagen.

2. Zielstellung (PM 8, allgemein, eigene persönliche Ziele)

Eins meiner persönlichen Ziele ist es, dass ich im Chor meine Schwächen und Stärken herausfinde. Dies haben mir die Chorprobetage ermöglicht. Und ich finde es gut, das ich durch die Chorwoche auch meine persönlichen Ziele entdeckt habe. Ich möchte, dass wir weiterhin so gut miteinander zurechtkommen und das auch weiterhin so eine schöne und entspannte Atmosphäre herrscht, wie in dieser Woche. Außerdem möchte ich auch später, wenn ich meine Ausbildung abgeschlossen habe, mit Freude und Spaß mit Kindern musizieren. Das PM 3 hat mir dazu einen guten Einblick in das Singen und Musizieren gebracht. Zudem möchte ich noch weiter über mich hinauswachsen und die Cajon noch besser beherrschen und vielleicht auch einen größeren Einblick in das Klavierspielen gewinnen.

3. Allgemeine Aspekte zum Probenaufbau, Repertoire und zu Bildungsprozessen

Die Probe fand von Dienstag bis Freitag statt. Jede Probe begann 8.30 Uhr und endete anschließend 14.30 Uhr. Desweiteren war sie in 2 Pausen eingegliedert. So gab es eine Obstpause und Mittagessen. Als der Tag 8.30 Uhr begann, machte einer von uns einer zuerst einmal ein Warm Up, sodass wir uns einsingen konnten. Danach sangen wir das Lied „Lasst uns beginnen“. Im Anschluss stimmten wir dann die Lieder „Ding Dong Bells“ und „Alle Jahre wieder“ an. Daraufhin gab es dann eine Obstpause. Ab 9.45 Uhr bis 10.30 Uhr probten wir „Feliz Navidad“, „Alle Jahre wieder“, „En stjene“ und „Pa laven“. Anschließend machten wir unsere Mittagspause. Und zum Abschluss 13.00 Uhr bis 14.30 Uhr sind wir dann in den Erfurter Zoopark gegangen. Und so lief der Montag zum Beispiel ab. So war unser Probeablauf immer individuell. Da immer jeder von uns frühs eine andere Geschichte zum Einsingen mitgebracht und vorgestellt hat. Zudem hatten wir ein reiches Spektrum an Liedern insbesondere an Weihnachtsliedern. Wir sangen „Ding Dong Bells“, „Alle Jahre wieder“, „Feliz Navidad“, „En stjerner skinner i natt“, „Po loven sitter nissen“, „Let it Snow“, „Last Christmas“, „Winter Wonderland“ und „Sind die Lichter angezündet“. Dazu sangen wir noch 2 Kinderlieder nämlich „In der Weihnachtsbäckerei“ und „Rudolph the red nose

Name: Juliane Kastius
Klasse: Erzieher 20
Modul: PM 8

reindeer“. Manche Lieder haben wir auch im Kanon oder auch sogar 2 Stimmig gesungen. Außerdem wurden die meisten Lieder mit Instrumenten begleitet und gestaltungsvoll gesungen. Nicht nur die Stimme kam zum Einsatz, sondern auch durch das zusätzliche Tanzen der Rhythmus. Wir hatten auch Instrumente wie die Gitarre, die Cajon, Schellenkranz für die Hand und zum Umbinden, ein kleines Becken, Claves, Klavier und Rasselier (Egg-Shaker). Erwähnenswert ist es, wo wir unsere Stimmhöhen getestet haben. Nun zu den Bildungsprozessen. Die Musik hat zum einen unser Taktgefühl und unsere Bewegung zu der Musik gefördert. Die musikalische Bildung fußt auf einer wechselseitigen Verkettung, Handeln und Begreifen, einer Verbindung, die als Basis in der Rhythmik die Grundlage pädagogischen und künstlerischen Wirkens bildet.

4. Auswahl eines in der Probewoche erlernten Liedtitels

Ein erarbeiteter Titel von uns hieß „Last Christmas“. Dies ist ein englisches Weihnachtslied und zugleich ein Popsong. Das Lied handelt von einer verflochtenen Liebesbeziehung an Weihnachten. Außerdem ist es das meist gehörte Weihnachtslied der jüngeren Musikgeschichte. Zuerst haben wir den Text versucht in Englisch nachzusprechen, da nicht immer klar war, wie ein Wort ausgesprochen wird. Dann haben wir uns das Lied erstmal auf CD angehört und haben es anschließend mit Gitarrenbegleitung nachgesungen. Dann habe ich das Lied mit der Cajon dazu begleitet. Zum Schluss haben wir uns die zweite Strophe wegen der Aussprache noch einmal vorgenommen und haben diese ausführlich geübt. Bis wir das Lied gut drauf hatten. Als Gestaltungsidee hatten wir einen Tippschritt. Dieser ging abwechselnd nach links und rechts, sodass auch alle gleich waren. Zudem setzen wir den Song um, indem wir uns am Anfang verschiedenen Versionen der CD angehört haben. Und konnten uns auf eine einigen, da dies für uns am Besten klang. Außerdem konnten wir durch das Üben den Text gut umsetzen und herüberbringen. Vor allem da wir ja auch dann den Schluss als Kapella ausklingen lassen haben. Nun zur Ausführung und Zusammensetzung. Wir sangen zuerst den Refrain, dann die 1. und 2. Strophe und zum Schluss noch einmal den Refrain. Wir haben zur Musik-CD gesungen und haben eine Gitarrenbegleitung dazu gehabt. Desweiteren haben wir die Begleitung von Cajon und Schellenkränzen gehabt. Und wir haben das Lied auch so vor unseren Mitschülern aufgeführt.

5. Reflektion

Das Miteinander der Gruppe war sehr gut. Wir haben uns alle gut verstanden und hatten Spaß zusammen. Zudem haben wir uns gegenseitig unterstützt und geholfen, dass fand ich sehr gut. Wir haben auch gut zusammengehalten und waren ein gutes Team. Und jeder hat an die Verpflegung gedacht, da wir uns im Voraus immer gut abgesprochen haben. Unsere Gruppendynamik gut. Wir haben uns mit der Zeit auch von ganz anderen Seiten

Name: Juliane Kastius
Klasse: Erzieher 20
Modul: PM 8

kennengelernt und über den Tellerrand hinausgeblickt. Wir haben unsere gegenseitigen Schwächen und Stärken herausgefunden und sind über uns hinausgewachsen. Außerdem sind wir zu einer tollen Gruppe geworden und die Chorwoche hat uns noch enger zusammengeschweißt. Unsere Gruppenleiterin Frau Nebe hat uns viel beigebracht und wir konnten auch viel mitnehmen. Desweiteren war ihr sozialpädagogisches Handeln okay. Sie ist auf unsere Wünsche, Ideen und Probleme eingegangen. Und war meistens freundlich zu uns. Zur Methodik fand ich es ein wenig viel und einen zu strikten Ablauf. Nun zu meinem pädagogischen Handeln. Ich selbst empfand mich sehr freundlich gegenüber den andern und der Gruppenleiterin. Ich habe mich mit eingegliedert, habe auch Ideen mit einbezogen und mich auch mit in die Verpflegung eingebunden. Meine eigenen Stärken sind das Cajon spielen und das etwas höhere singen in der Alt 1 Stimme.

6. Schlussfolgerungen

Später möchte ich natürlich auch für Kinder pädagogische Angebote mit Musik machen. Ich persönlich finde es gut, wenn man Kinder schon früh mit verschiedenen Geräuschen und Instrumenten vertraut macht. Dazu eignen sich Musikprojekte gut. Da man in einen gewissen Zeitraum viele neue und schöne Erfahrungen und Eindrücken gewinnen kann. Was auch der bemerkenswert ist, ist einen Kinderchor selbst zu leiten. Die meisten Kinder singen und tanzen ja auch sehr gerne. Außerdem zeigen Kinder meist großes Interesse daran. Aber auch kurze Sing und Tanzworkshops eignen sich gut dafür einen Eindruck in die Musik zu gewinnen. Schlussfolgernd würde ich sagen, dass ich mich an die Interessen der Kinder richten würde und die Art von Musik anbiete, die ihnen Spaß und Freude bereitet.